

# Pressemitteilung

---

Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe | Stabsbereich Kommunikation | Ansprechpartnerin: Vanessa Pudlo, KVWL-Pressesprecherin  
Robert-Schimrigk-Straße 4-6, 44141 Dortmund | Tel.: 02 31/94 32 35 76 | E-Mail: pressestelle@kvwl.de, [www.kvwl.de](http://www.kvwl.de)

---

## **Elektronisches Impfbzertifikat: Ausstellung in Praxen und Impfbzentren aktuell noch nicht möglich**

**Dortmund, 10.06.2021.** Wer bereits eine Impfung gegen das Coronavirus erhalten hat, konnte diese bisher ausschließlich über den gelben Impfbausweis (oder eine gesonderte Bescheinigung) nachweisen. Mit dem elektronischen Impfbzertifikat soll das bald auch digital möglich sein.

Das COVID19-Impfbzertifikat umfasst einen QR-Code, mit dem die Impfung elektronisch bescheinigt wird. Mit der geplanten CovPass-App bzw. über die Corona-Warn-App kann der Code gescannt und das Impfbzertifikat so auf dem Smartphone vorgehalten werden.

„Das elektronische Impfbzertifikat ist für die Bürgerinnen und Bürger eine smarte Lösung. Allerdings ist der traditionelle Papier-Impfbausweis weiterhin uneingeschränkt gültig. Es gilt hier kein entweder oder“, erklärt Thomas Müller, Vorstand der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL).

Im Moment können in den Vertragsarztpraxen sowie in den Impfbzentren noch keine elektronischen Impfbzertifikate ausgestellt werden. Viele Softwarehersteller befinden sich derzeit noch in der technischen Entwicklung und Erprobung der Verfahren. Auch müssen noch verschiedene Datenschutzaspekte geklärt werden.

„Bevor es mit der flächendeckenden Ausstellung der Impfbzertifikate losgehen kann, muss das System auf Herz und Nieren geprüft werden, um so einen möglichst reibungslosen Ablauf für alle Beteiligten zu ermöglichen“, betonen Dr. Dirk Spelmeyer, Vorstandsvorsitzender der KVWL und Dr. Volker Schrage, stellvertretender KVWL-Vorstandsvorsitzender.

„Es sind definitiv noch viele Detailfragen zu klären. Wir möchten jedoch bereits so gut wie möglich vorbereitet sein und beteiligen uns deshalb mit Hochdruck an der Entwicklung von Lösungen“, so Spelmeyer, Schrage und Müller. – *vp.*